**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 11 (1895)

**Heft:** 21

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

als elf Riefenlampen ihre Lichtfluth über ben Garten er= giegen werben.

Glektrizitätswerk Wattwil. Die vorletzen Donnerstag abend ftattgehabte Probe mit der elektrischen Beleuchtung, welche sehr befriedigend ausstiel, wurde mit der großen Tursbine und der großen Ohnamomaschine vorgenommen. Es waren cirka 35 Straßenlampen in Funktion und wird die definitive Einsührung des elektrischen Lichtes sowohl für Straßens als Hausbeleuchtung in vierzehn Tagen erfolgen. Die Anlage wurde von den HH. Gebr. Emür in Schännis erstellt, die beiden Turbinen lieferte das Haus Escher Whh. u. Co. in Zürich und hat letztere Firma später auch noch einen 10pferdigen Petroleummotor ins Turbinenhaus als Aushilse bei ausfäligem Wassermangel abzugeben.

Die elektrische Beleuchtung im Dienste der Gartenkultur. Prof. Werner Siemens hat mit zwei geräumigen Glashäusern, die zur Nachtzeit mit 5000 Kerzen Stärke elektrisch beleuchtet wurden, wunderbare Erfolge erzielt. Im Oktober vorigen Jahres gepflanzte Erbsen brachten schon in der ersten Hälfte des Februar Früchte hervor. Himbeeren reiften in 75 Tagen, Trauben in  $2^1/_2$  Monaten. Alle diese Früchte zeichneten sich durch ihre besonders lebhaften Farben und ihren feinen Duft aus. Nur der Zuckergehalt war unter Mittel.

## Bericiedenes.

Erhaltung ichweiz. Altertumer. Der frühere Gigen= tumer ber Ruine Reu = Faltenftein bei St. Bolfgang, ber vor etwa 2 Jahren verftorbene Gr. G. Abt von Bafel, hatte bie Ruine der Dienstagsgesellschaft von Balsthal vermacht famt einem Kapital von 500 Fr. zu beren Erhaltung. Die Dienstagsgesellschaft war fich sofort klar, daß 500 Fr. für biese Aufgabe nicht hinreichen. Sie konnte fich baber nicht ohne weiteres für Unnahme bes Geschenkes entschließen, glaubte aber boch den Berfuch machen zu muffen, bem Buniche bes Teftators nachzukommen. Diefes icheint ihr nun gelingen zu wollen. Gine fachmännische Untersuchung und bie Brufung berfelben burch Grn. Dr. C. Stehelin von Bafel als eidgenöffijcher Erperte, erzeigte, daß die Befeftigung und Sicherung der vorhandenen Mauern einen Betrag von Fr. 12,000 erfordere. An biefe Summe erklart ber Bunbegrat ben britten Teil, 4000 Fr. zu leiften, wenn Kanton, Ge= meinden und Brivate bas Uebrige aufbringen. Nun hat Sr. Baumeifter Schmidlin in Biberift fich bereit erklart, die Instandstellung der Ruine zu übernehmen, und daran 4000 Fr. zu leiften, falls ihm die Ruine nach Bollenbung ber Erhaltungsarbeiten als Gigentum überlaffen werbe, wobei ber öffentliche Charafter berfelben immerhin gewahrt bleiben foll. Da man von der Regierung 500 Fr. erwartet, bleiben fo noch 3000 Fr. gu beden. Im Intereffe ber Lanbichaft ist es zu hoffen, bag bieselben aufgebracht werben.

Ein römischer Wartturm ist im "Heimenholz" bei Rheinfelben entbeckt worden. Derselbe ist der 27te solcher vom Bodensee bis zur Hard bei Basel aufgefundener Türme und Befestigungswerke.

Die Schilfgewebesabrik Horn am Bodensee des Architetten Carl Weigle ist käuslich in den Bestix des langjährigen Geschäftsssührers Josef Allmendingen übergegangen. Die Mehrzahl der dort hergestellten einfachen und Doppelgewebe aus Schilfrohren werden in Zürich zu Bauzwecken (Deckenstonstruktionen 2c.) verwendet, wo die Firma Zeughausstraße 7 Lager hält.

Ein neuer Gasbrenner. Der jährlich stattfindende Kongreß ber "Société technique du gaz" wurde in diesem Jahre am 17., 18. und 19. Juni in Paris abgehalten. Derzselbe beschäftigte sich sehr eingehend mit einem neuerfundenen Gasbrenner, der bei allen Kongreßmitgliedern das größte Aufsehen erregte. Der Erfinder dieses neuen Brenners, ein gewisser M. Denahrouze, ist ein ehemaliger Schüler der

polytechnischen Schule, der sich schon seit 20 Jahren mit großem Gifer mit ber Beleuchtungsfrage beschäftigt. Er ift es 3. B. gemesen, ber die Jablochkoff'iche Beleuchtung verwirklicht hat, der ferner mit an der Beleuchtung von Clamond, bem Bater bes Auer-Licht's, gearbeitet hat. Der Clamond'iche Strumpf besteht aus metallischen Ornben, die in die Form von Fadennudeln gebracht find. Er murbe durch einen Luftftrom angeblasen. Der Auer'iche Strumpf bagegen wird nicht angeblasen und fest fich aus fast pulverifierten Ornben gufammen. Diefer im Bringip fo unwesentliche Unterschied hat fich in ber Bragis als gang foloffal erwiesen, benn ber Clamond'iche Brenner hat nicht reuffiert, mahrend ber Auer'iche wie bekannt einen Erfolg aufzuweisen hat, wie er nicht häufig vorkommt. — Auer hat fich die Arbeiten Clamond's und Denahrouze zu Rute gemacht und bas fo wichtige Nichts erfunden, an dem die Andern fo achtlog vorbeigegangen find. Denahrouze seinerseits macht sich die Erfindung Auer's gu Nuten und andert fie vermittelst einer der Bringipien, auf benen ber Clamond'iche Brenner bafiert - d. h. das Lufts einblasen - um. Er führt die Luft unter einem geringen Drud mittelft eines unter bem Brenner angebrachten mitros: topischen Bentilators ein, ber burch einen elettrifchen Strom bon minbeftens 1/5000 PS. bethätigt wird, um einen Brenner bon 40 Carcel zu erhalten mit einem ftündlichen Basverbrauch von cirfa 300 Litern. — Die Erfindung realifiert noch zwei andere untergeordnete Vorteile, die aber doch nicht ohne Wichtigkeit find: Die Abschaffung bes Glafes und bie Un: veranderlichkeit des Strumpfes felbft unter ftartem Regen. Ersteres bilbet eine große Bequemlichkeit bei ber Installation und macht fich besonders bei ben Unterhaltungstoften fehr fühlbar, letteres bagegen macht ben Denahrouze'ichen Brenner Bu bem geeignetften für die öffentliche Beleuchtung. Mit biefem Brenner wird ein Licht erhalten, bas, mas Intenfität und Farbe anbetrifft, von absoluter Beständigkeit ift, mahrend gu gleicher Beit eine außerft einfache Bedienung und eine bemerkenswerte Erfparnis erzielt wird. Der Gasverbrauch bes Auer'ichen Brenners beläuft fich auf ungefähr 20 Liter per Carcel, mahrend ber neue Brenner nur 7-8 Liter, unter Umftänden fogar nur 5 Liter gebraucht. — Zu er-wähnen ist endlich noch, daß die erzeugte Wärme eine gans unbedeutende ift, sodaß dieselbe selbst bei Anwendung einer größeren Anzahl Lampen sich nicht fühlbar machen dürfte.

Durch biese neue Erfindung ist das Gasglühlicht wieder einen Schritt weiter gekommen, sodaß sich die Unterschiede zwischen elektrischer und Gas-Beleuchtung bald ausgeglichen haben dürften. Was Petroleum und Spiritus auf diesen Fortschritt antworten werde, bleibt abzuwarten, denn auch mit dem neuen Denahrouze-Brenner scheint das Wort "Bis hierher und nicht weiter" noch nicht gesprochen zu sein.

Eine Borrichtung zur Berhütung des Plagens von Wafferleitungeröhren (D. R. G. 15,940 und 16,225), welches bei hausleitungen durch raschen hahnabichluß ober infolge des in der Leitung gefrierenden Baffers herbeigeführt werden kann, murde von A. Hafenkamp in Altendorf (Rhein' land) in einfachster Beise konftruiert. Gin in ber Leitung einzuschaltendes zwei- oder breiteiliges Gehäuse aus Metall wird burch entsprechend befestigte hochelastische Gummischeiben ober Gummikugeln in einen lufterfüllten Raum und in einen folden für das Durchströmen der Flüffigkeit abgeteilt; kommt alsbann ein Ueberdruck in ber Fluffigkeit gur Beltung, 10 wird biefem die nötige Ausdehnung bargeboten und ichabliche Wirkungen vermieden. Im Falle des Ginfrierens von Baffer' leitungsröhren, das gewöhnlich an den Rohrwandungen beginnt und schließlich das Auseinanderfrieren der Röhren burch Bolumbergrößerung herbeiführen tann, bleibt bei einer in bie Leitung eingeschalteten nachgiebigen Stelle ein fluffiger Kern erhalten, welcher die dem Froste ausgesette Rohrstrecke ents laftet und eignet fich für biefen 3med bie beschriebene Bors richtung fehr gut.